

Es war einmal eine Prinzessin namens Rosalie, die wegen ihres langen, glänzenden Haares und ihrer Vorliebe für bunte Kissen als „Dornröschen“ bekannt war. Rosalie liebte es, lange auszuschlafen – sehr lange. Morgens war sie nicht gerade die Schnellste, und das gesamte Schloss wusste, dass es besser war, sie nicht vor ihrem ersten Kakao zu stören.

Doch an ihrem 16. Geburtstag sollte alles anders kommen. Ihre Eltern hatten eine riesige Party geplant, und Rosalie bekam viele Geschenke: schicke Sneaker, eine neue Kopfhörer-Sammlung und, seltsamerweise, eine alte, staubige Spindel. „Ein Relikt aus alten Zeiten!“, hatte eine seltsame Tante gemurmelt, die Rosalie nie zuvor gesehen hatte.

„Toll... eine Spindel“, dachte Rosalie sarkastisch und warf das Ding achtlos in eine Ecke. Doch kaum hatte sie sie berührt, gab es einen lauten *Zapp* und alles um sie herum begann sich zu drehen. Sie spürte, wie sie müde wurde – und dann fiel sie einfach um. *Schnarch!*

Was Rosalie nicht wusste: Die seltsame Tante war eine vergessene, alte Fee, die beleidigt war, weil sie nicht zur Party eingeladen worden war. Und diese Spindel? Nun, die war verflucht. Rosalie fiel in einen hundertjährigen Schlaf, und mit ihr das ganze Schloss. Doch anstatt sich in einen tiefen, verwunschenen Wald zu verwandeln, verwandelte sich das Schloss in... einen coolen Freizeitpark! Bunte Achterbahnen, ein Schokoladenbrunnen und eine Spielhalle mit allen neuesten Videospielen – aber niemand konnte die Fahrgeschäfte benutzen, weil alle schliefen!

Hundert Jahre vergingen, und schließlich tauchte ein junger Abenteurer auf, Prinz Felix. Doch er war kein typischer Märchenprinz. Er trug Turnschuhe, einen Rucksack voller Snacks und war ständig auf der Suche nach neuen Abenteuern für seinen Blog „Prinz mit Pfiff“. Als er von dem Schlaf-Fluch des Dornröschen-Schlusses hörte, beschloss er, dem Geheimnis auf den Grund zu gehen.

Als er das Schloss erreichte, staunte er nicht schlecht. „Wow! Ein Freizeitpark! Aber... warum schläft hier jeder?“ Felix sah sich um, und schließlich entdeckte er Rosalie, die auf einem riesigen Bett aus Kissen schlief und – ja, schnarchte.

„Hmm“, dachte er, „irgendwie erinnert mich das an meine Schwester, die nie aufsteht, bevor sie ihren Kakao hat.“ Dann fiel ihm etwas ein. „Warte mal, war da nicht was von einem Kuss?“

Felix dachte nach. „Okay, das mit dem Kuss ist echt komisch. Aber wer weiß?“ Er beugte sich hinunter, um Rosalie einen kleinen Kuss auf die Wange zu geben – doch in dem Moment, als seine Lippen ihr Gesicht berührten, passierte... nichts.

„Äh... hat das nicht so funktioniert?“

Er setzte sich auf den Boden und überlegte. Dann sah er das leere Kakaoglas auf dem Nachttisch. „Aha! Sie ist genau wie meine Schwester!“

Felix eilte in die Küche, machte einen köstlichen Kakao mit extra viel Schokolade und brachte ihn zu Rosalie. Als er das Glas unter ihre Nase hielt, öffnete sie plötzlich die Augen. „Was... ist... das?“

„Kakao, natürlich!“, sagte Felix.

„Mein Held!“, rief Rosalie, griff nach dem Glas und trank es in einem Zug leer. Kaum hatte sie den letzten Tropfen getrunken, erwachten alle im Schloss und jubelten. Rosalie sprang auf und streckte sich. „Okay, das war der beste Schlaf meines Lebens! Aber was ist hier los?“

Felix erzählte ihr die ganze Geschichte, und Rosalie lachte. „Hundert Jahre? Oh Mann, was habe ich alles verpasst! Aber jetzt, wo alle wach sind, lass uns diesen Freizeitpark ausprobieren!“

Gemeinsam stürzten sie sich in die Achterbahnen, genossen den Schokoladenbrunnen und wurden beste Freunde. Und der Freizeitpark? Der wurde zu einem der coolsten Orte im ganzen Königreich.

Und so lebten sie fröhlich weiter, machten unzählige Selfies und erlebten jedes Wochenende neue Abenteuer im Dornröschen-Freizeitpark. Und natürlich, bevor Rosalie irgendetwas unternahm, trank sie immer erst ihren Kakao.

Die Moral von "Dornröschen" dreht sich um Geduld, Vergebung und das Überwinden von Flüchen durch wahre Liebe oder Freundschaft. Sie zeigt, dass selbst in schwierigen Zeiten oder nach langer Zeit der Schlaf oder des Stillstands am Ende etwas Gutes und Befreiendes geschehen kann. Das Märchen betont auch, dass das Böse, in Form der beleidigten Fee, besiegt werden kann und dass Liebe und Mut – symbolisiert durch den Kuss des Prinzen – letztendlich triumphieren.